

Arbeitsprogramm 2008

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Wien, September 2007

Inhaltsverzeichnis

Die Geschäftsführung	3
Förderbudget 2008	6
Arbeitsprogramm 2008	7
FFG Aktivitäten im Überblick	10
Bereich Basisprogramme (BP)	11
Bereich Strukturprogramme (SP)	14
Bereich Thematische Programme (TP)	17
Bereich Europäische und Internationale Programme (EIP)	20
Agentur für Luft- und Raumfahrt (ALR)	23

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Henrietta Egerth, Dr. Klaus Pseiner
Geschäftsführung der FFG

Grafik und Produktion:

e-century GmbH

Druck:

styria printshop

Portraitfotos:

Petra Spiola, Klaus Morgenstern

Die Geschäftsführung

Wir freuen uns, das Arbeitsprogramm für das Jahr 2008 vorlegen zu können. Dieses in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit entwickelte Arbeitsprogramm finalisiert die erste mehrjährige Planungsperiode (2006 – 2008) und bietet somit die gute Gelegenheit für einen Rückblick sowie einen Ausblick auf die nächsten Jahre.

Der Blick zurück zeigt eine erstaunlich dynamische Entwicklung. Neben der rechtlichen Einheit durch Inkrafttreten des FFG-Gesetzes am 1.9.2004 und der physischen Einheit durch Übersiedelung aller Bereiche in das Haus der Forschung im Sommer 2006 haben wir substantielle Fortschritte dabei erzielt, auch inhaltlich und organisatorisch eine Einheit zu werden. Dazu wurde eine Vielzahl von Integrations-schritten absolviert bzw. in Angriff genommen.

Fördervolumina wachsen nachhaltig

Eine Agentur wie die FFG wird nicht zuletzt an der Entwicklung ihrer Förderbilanz gemessen. Diese bestätigt die Dynamik der österreichischen FTI-Politik.

Dank der von der österreichischen Bundesregierung bereitgestellten zusätzlichen Mittel für Forschung und Entwicklung konnte das zugesagte Budget der FFG von 371 Mio. Euro im Jahre 2005 (entspricht einem Barwert von 244 Mio. Euro) auf 447 Mio. Euro im Jahr 2006 (Barwert 296 Mio. Euro) gesteigert werden. Für das Jahr 2007 wurde für die FFG ein Förder-volumen von 592 Mio. Euro gebunden. Das geschätzte Zusagevolumen liegt mit 498 Mio. Euro (Barwert ca. 345 Mio. Euro) aufgrund der Verzögerungen, die sich durch die verspätete Budgetierung ergeben, zwar unter der Summe der Mittelbindungen, zeigt dessen ungeachtet gegenüber 2006 eine Steigerung von 11 %.

Für das Jahr 2008 gehen wir nach derzeitigem Stand der Dinge von einem Zusagevolumen von 636 Mio. Euro aus. Wir blicken also optimistisch in die Zukunft und erwarten für die nächsten Jahre in Einklang mit den Zielsetzungen der österreichischen Bundesregierung weiterhin verstärkte Investments in Forschung und Entwicklung. Um die notwendigen Impulse für ein verstärktes privates F&E-Engagement zu setzen, muss der Schwerpunkt dabei auf der wirtschaftsorientierten Forschungsförderung liegen.



Geschäftsführung der FFG
Klaus Pseiner und Henrietta Egerth

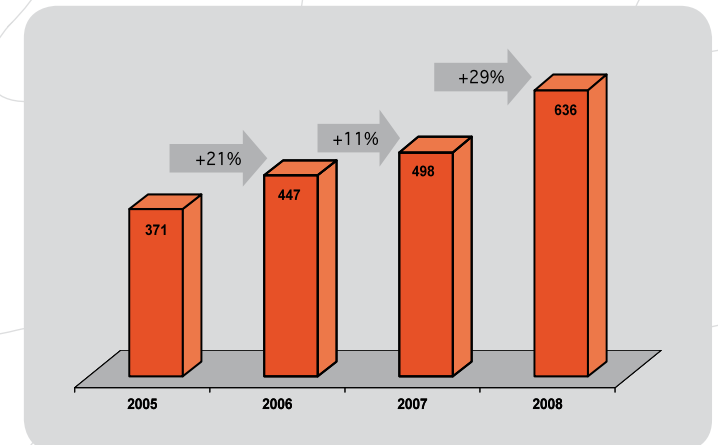


Abb. 1: Entwicklung Förderbudget (Zusagen in Mio. Euro)

Erweitertes Angebot für erfolgreiche Unternehmen

Die erfreuliche Entwicklung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft beschränkt sich jedoch nicht alleine auf steigende Zahlen, sondern umfasst auch eine substantielle Verbesserung unseres Angebotes an Förderungen und Dienstleistungen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unser Portfolio in enger Kooperation mit den Eigentümern bzw. AuftraggeberInnen entlang der Spezifika des österreichischen Innovationssystems zu optimieren und unseren KundInnen das bestmögliche Service zu bieten. Schwerpunkte sind überall dort zu setzen, wo Markt- und Systemversagen öffentliche Intervention notwendig macht und wo durch diese Intervention ein besonderer Hebel auf privates Innovationsverhalten zu erwarten ist. Dieser zielgruppenspezifische Ansatz wird durch das Vorhaben ergänzt, das Angebot bestmöglich zu bündeln und in klarer Struktur nach außen zu kommunizieren.

Zur Portfolioentwicklung wurde in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen gesetzt. Highlights waren die Dynamik in den Basisprogrammen mit dem neuen Headquarter-

Programm, das neue Flagship Programm COMET und die thematischen Schwerpunktentwicklungen im Energie- und Klimaschutzbereich. Auf europäischer und internationaler Ebene musste das Angebot der FFG insbesondere auf die Erfordernisse des 7. EU Rahmenprogramms sowie der aktuellen ESA Programme neu ausgerichtet werden.

Damit trägt die FFG erfolgreich zur Sicherung und Stärkung des Innovationsschubs in Österreich bei.

Österreichs Unternehmen im EU-Spitzenfeld

Österreichs Innovations-Performance liegt entsprechend dem „European Innovation Scoreboard 2007“ deutlich über dem Europäischen Durchschnitt.

Dies zeigt sich insbesondere bei den beiden Indikatoren „Anteil innovierender Unternehmen“ und „Anteil der Unternehmen mit öffentlicher FTI-Förderung“, die beide im absoluten Spitzenfeld rangieren. 42,5% aller KMUs betrieben im Jahr 2004 Innovationen, die new to market oder new to firm waren. 17,8% aller österreichischen Unternehmen erhielten im Jahr 2004 öffentliche Förderungen für Innovationstätigkeiten.

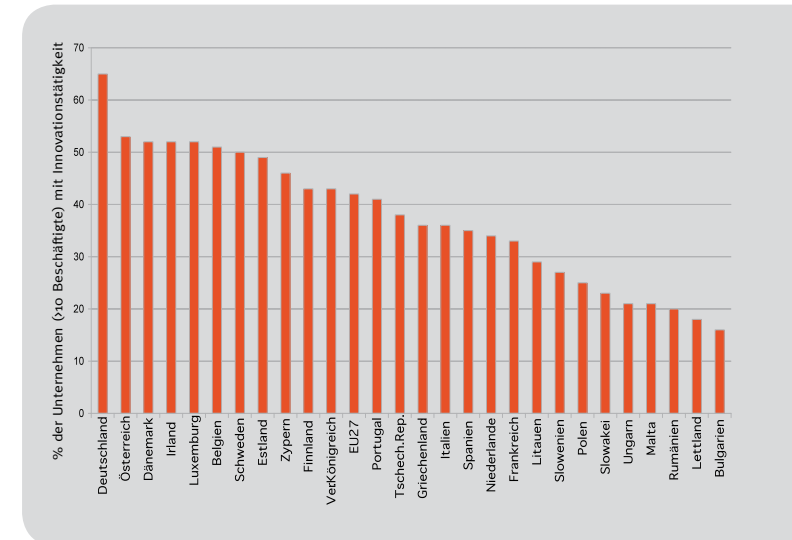


Abb. 2: Platz 2 für Österreich – 53% mit Innovationstätigkeit

Laut Eurostat bestätigen neueste Zahlen aus der 4. EU-Innovationserhebung (Februar 2007) diesen erfreulichen Trend.

42% der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen der EU 27 gaben zwischen 2002 und 2004 Innovationstätigkeiten an. Den höchsten Anteil dieser Unternehmen in der EU 27 verzeichnete Deutschland (mit 65% der Unternehmen), gefolgt von Österreich (53%), Dänemark, Irland und Luxemburg (jeweils 52%), Belgien (51%) und Schweden (50%).

Katalysatoren: K(M)U-Initiative & Internationalisierung

Zur weiteren Forcierung dieser zukunftsweisen Trends wird Portfolio(weiter)entwicklung auch im Jahr 2008 eine zentrale FFG-Aktivität darstellen. Kleine und mittlere Unternehmen stehen im Fokus. Mit dem neuen Instrument „Innovationsscheck Österreich“ im Mittelpunkt der KMU-Aktivitäten wird ein Paket geschnürt, das maßgebliche Impulse zur Verbreiterung der Basis forschender Mittelstandsbetriebe in Österreich leisten soll.

Die Internationalisierung der Aktivitäten der FFG ist ein weiteres wichtiges Ziel. Im Auftrag des BMWF wird von der FFG ein Personalentwicklungsprogramm vorbereitet, das sowohl den Aufbau eines Liaison Office in Brüssel als auch eine Finanzierungslinie für nationale ExpertInnen bei der Kommission umfasst. Weiters wird die FFG ein Konzept zur systematischen Internationalisierung ihrer Aktivitäten in die Diskussion mit den zuständigen Ressorts einbringen.

Effizientere Abwicklung für unsere KundInnen

Der Gesetzgeber hat die FFG unter anderem mit den Zielsetzungen gegründet, das vorhandene Humankapital und Organisationswissen durch Synergieeffekte, wie Optimierung und Vereinheitlichung interner Abläufe, besser zu nutzen.

Dazu wurde im April 2007 das Projekt „Einführung eines FFG-Prozessmanagementsystems“ gestartet, das 2008 zum Ablaufstandard wird. Vereinfachung, Entbürokratisierung und Beschleunigung der Entscheidungen und Arbeitsabläufe stehen dabei im Sinne einer weiteren Erhöhung der Kundenzufriedenheit an oberste Stelle. Auch wenn schon die im Frühjahr 2007 durchgeführte Kundenzufriedenheitsanalyse der FFG bereits ausgezeichnete Werte bescheinigt.

Wir sehen dem Jahr 2008 optimistisch entgegen. Die FFG wird ihre Services für forschende Unternehmen und Institutionen weiter optimieren und damit den Mehrwert der FFG noch deutlicher sichtbar machen.



Dr. Henrietta Egerth

Dr. Klaus Pseiner

Förderbudget 2008

Angaben in 1.000 Euro			2006	2007			2008		
Bereich	Gruppierung	Programm	Zusagen 2006 1)	Mittelbindung	Vertragliche Zusagen	Auszahlungen	Mittelbindung	Vertragliche Zusagen	Auszahlungen
BP		Basisprogramm	242.148	243.847	248.387	180.256	245.244	245.244	185.158
		Headquarter	18.158	20.290	26.245	13.123	20.290	20.290	23.267
		Bridge	13.069	11.855	11.855	11.855	9.800	9.800	11.250
		KMU/Innovationsscheck	-	6.500	4.727	1.000	7.500	9.273	8.167
		EFRE	16.135	5.000	5.000	5.000	15.000	15.000	15.000
		Landesmittel	21.267	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
			310.777	308.491	317.214	232.233	318.834	320.607	263.843
		Barwertabschätzung	159.499	157.119	164.000	118.000	160.000	161.500	138.000
ALR		ASAP (inklusive GMES)	4.801	9.123	13.057	9.463	10.214	12.234	7.323
			4.801	9.123	13.057	9.463	10.214	12.234	7.323
EIP		Anbahnung (Wissenschaft)	-	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
		EUREKA Eurostars	-	800	0	0	1.600	2.400	1.200
			0	2.300	1.500	1.500	3.100	3.900	2.700
TP	Generische Technologien	FIT-IT (inkl. doIT)	10.656	15.000	18.487	16.627	11.818	11.700	12.550
		AT:net	-	5.000	5.000	2.500	4.546	4.546	3.750
		Service-IT	-	2.700	0	0	3.000	5.700	3.540
		Internationale Initiativen (ITI, Art. 169) ²	-	2.727	500	200	13.636	15.864	9.343
		GEN-AU ³	20.509	2.655	2.655	10.795	24.120	7.320	11.052
		NANO ⁴	1.967	11.500	14.885	12.655	10.000	19.150	15.458
		Industrielle Technologien	-	2.000	0	0	3.636	5.636	4.000
	Nachhaltigkeit	NaWi (inkl. IEA-Projekte)	6.132	8.200	10.100	13.953	6.091	4.900	10.322
		Energie der Zukunft	-	19.762	7.381	0	33.333	37.381	20.691
	Mobilität	IV2S (inkl. IV2S plus)	15.616	17.386	4.147	14.937	23.333	34.281	17.058
		Take Off	114	9.273	6.955	5.254	9.727	15.500	9.857
	Sicherheitsforschung	KIRAS	0	11.000	7.136	3.438	9.500	20.500	13.071
		54.994	107.203	77.245	80.359	152.741	182.478	130.692	
SP	Humanpotenzial	brainpower		510	510	510	550	550	550
		FEMtech	179	2.085	610	636	2.700	2.894	1.426
		PUST	87	0	0	496	1.500	1.500	1.500
		w-forte (inkl. Laura Bassi)	0	8.045	365	283	455	8.135	1.305
	Kompetenz & Exzellenz	COMET	-	130.000	53.200	7.900	120.000	82.800	30.600
	Kooperation	K-ind/Knet, Kplus, SELP	69.613	0	10.022	56.005	0	0	22.041
	& Innovation	AplusB	0	10.435	10.435	5.196	1.646	1.646	3.645
		COIN (bzw. Vorläufer) ⁵	6.706	11.900	12.084	9.481	15.000	15.900	12.003
		EraSME	0	1.721	2.186	1.201	1.000	1.000	1.207
		Research-Studios	-	0	0	0	2.600	2.600	1.040
		76.585	164.696	89.412	81.707	145.451	117.025	75.317	
FFG - Gesamt			447.157	591.813	498.427	405.263	630.341	636.244	479.874
FFG - Gesamt (Barwertabschätzung)			295.879	440.440	345.214	291.030	471.507	477.137	354.032

1) Zusagen 2006 entsprechend Förderstatistik, ohne Beauftragungen; 2) iLife, AAL, ENIAC, ARTEMIS; 3) Das Programm wird der FFG übertragen werden; 4) Zusätzlich wurde im Rahmen des Programmes ein Anteil von 1,06 Mio. Euro durch den FWF ausbezahlt; 5) FHplus, REGplus (BmVIT) und CIR-CE, PROKIS, Protec und Resellabors (BmWA);

Erläuterungen:

Die Planungen der operativen Mittel für 2008 und die zugrundeliegenden Angaben für 2007 wurden auf 3 Ebenen durchgeführt: Mittelbindung – Zusagen – Auszahlungen. Die Mittelbindung zeigt jene Beträge, die der FFG im jeweiligen Jahr zur Bedeckung von durchzuführenden Ausschreibungen erstmalig übertragen werden. Die Zusagen weisen die Geldsummen der im jeweiligen Jahr zu erwartenden Förderverträge aus. Förderverträge werden zum Teil noch aus alten Mittelbindungen bedeckt, weshalb der Zusagewert höher als jener der Mittelbindung für das jeweilige Jahr sein kann. Im Falle zahlreicher Ausschreibungen des Jahres 2007 tritt allerdings der umgekehrte Fall ein: die in Ausschreibungen (Start in der 2. Jahreshälfte) vergebenen Mittel werden zu einem unterschiedlich hohen Anteil erst 2008 in Verträge mit den Fördernehmern münden. Auszahlungen geben die Abschätzung des tatsächlichen Mittelflusses von der FFG an Fördernehmer wieder. Aus zwei Gründen sind die Auszahlungswerte geringer als jene der Zusagen: Haftungen, die in der Gesamtförderung miteinbezogen sind, werden in der Regel nicht ausbezahlt. Zusagen werden teilweise über mehrere Jahre verteilt ausbezahlt, weshalb der in einem Jahr zur Auszahlung gelangende Anteil deutlich geringer als das das Volumen der vertraglichen Zusagen sein kann. Die vorliegenden Planzahlen sind in Anbetracht der späten Fixierung der FTI-Budgets 2007 mit Unsicherheiten behaftet.

Arbeitsprogramm 2008

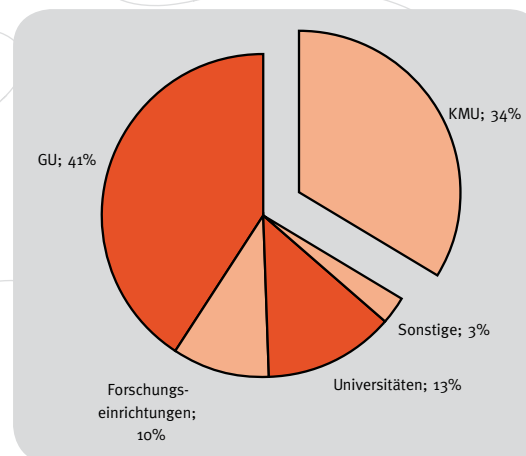
Das Jahr 2007 stand im Zeichen einer Vielzahl von Programminnovationen, einerseits was die Weiterentwicklung bestehender Angebote, andererseits was die Implementierung ganz neuer Initiativen betrifft. Zu diesen neuen Angeboten gehören der Innovationsscheck, die thematischen Programme at:net und Service IT, sowie die aus dem Klima- und Energiefonds KLI.EN finanzierten Initiativen (z.B. Energie der Zukunft).

Parallel dazu wurde im Rahmen interner Diskussionszirkel eine generelle Debatte zur künftigen Entwicklung des FFG-Portfolios initiiert. Am Anfang lag der Schwerpunkt in Analysen des Programmspektrums. Diese Analysen umfassten qualitative und quantitative Herangehensweisen sowie eine Untersuchung des Instrumentariums entlang der Bedürfnisse der einzelnen KundInnengruppen.

Die Weiterführung des Projektes im engen Dialog mit den Eigentümern und Auftraggebern sowie den KundInnen ist ein erklärtes Ziel für 2008. Wir streben einen Ressorts und Institutionen übergreifenden Konsens über die grundlegenden Entwicklungslinien des FFG-Portfolios für die nächsten 10 Jahre an. Dabei werden die Ergebnisse der anstehenden Systemevaluierung berücksichtigt.

Das Angebot der FFG richtet sich verstärkt nach den Bedürfnissen der kleinen und mittleren sowie junger Unternehmen.

Wie überall in Europa wurden auch in Österreich Maßnahmen zur Verbreiterung der Forschungsbasis bei kleinen und mittleren Unternehmen gesetzt. Im abgelaufenen Jahr wurde in Abstimmung mit den Eigentümern durch die KMU-Initiative die Grundlage für eine weitere Verbesserung geschaffen. Dazu wurden eine Reihe von Adaptierungen und Zusatzangeboten bei den bestehenden Basis- sowie thematischen Programmen geschaffen. Ein Beratungs- und Vermarktungsoffensive-Konzept mit zentraler AnsprechpartnerIn für kleine und mittlere Unternehmen bzw. Start-ups wurde entwickelt.



Michael Binder (Leiter Strategie)

Nach beachtlichen Erfolgen in den Niederlanden und in Irland mit dem neuen Förderungsinstrument "Innovationsscheck" wurde dieser auch in Österreich in den Mittelpunkt gerückt. Diese Initiative ist bereits angelaufen. Die FFG wird hier alle Kräfte bündeln, um einen wesentlichen Beitrag zur Verbreiterung der Forschungs- und Innovationsbasis österreichischen Unternehmen zu leisten. Ebenso sollen Konzepte eines verstärkten Coaching-Ansatzes für kleine und nicht regelmäßig innovierende Unternehmen entwickelt werden.

Abb.3: KMU-Anteil am FFG-Portfolio (Beteiligungen 2006)

Einen weiteren Schwerpunkt für 2008 bildet die Stärkung des Humanpotenzialaspekts im Angebot der FFG. Die stärkere Integration der Nachwuchsförderung mit dem bisherigen Programm „Impulsprojekte – WissenschaftlerInnen in die Wirtschaft“ des FWF wird realisiert. Die nächste Stufe bilden die Finalisierung sowie der Beginn der Umsetzung eines alle Bereiche der FFG umfassenden Humanpotenzial-Konzeptes, das die Anreicherung und Optimierung des bestehenden Programm-Portfolios sowie die gezielte Umsetzung in unterschiedliche Funktionsbereiche des Unternehmens umfasst.

Die FFG vereinigt nationale und internationale Agenden in ihrem Aufgabenbereich und versteht sich als Player im internationalen Innovationssystem. Dementsprechend wurden bereits in der Vergangenheit enge internationale Kontakte, etwa zur EU oder zu Schwesterorganisationen (hier insbesondere auch im Rahmen des Engagements bei TAFTIE) gepflogen.

Für das kommende Jahr ist eine deutliche Intensivierung dieser internationalen Aufgaben vorgesehen. Dies umfasst eine federführende Rolle im Strategieformulierungs- und Neuorientierungsprozess von TAFTIE, vor allem aber die Konzeption und Implementierung einer

Internationalisierungsstrategie für die FFG, und zwar im engen Dialog mit den zuständigen Ressorts.

Im Jahr 2007 wurde eine vollständige Analyse des ERANET Engagements der FFG durchgeführt. Aufbauend auf diesen Ergebnissen wurde eine Strategie für den künftigen Umgang des Unternehmens mit ERANETs erarbeitet. 2008 beginnt die Umsetzung dieser Strategie.

Bei der Definition der Stellung der FFG im österreichischen Innovationssystem und der Aufgabenteilung zwischen den Eigentümerressorts und der Agentur konnte durch Abschluss des Rahmenvertrags ein echter Durchbruch erreicht werden. Dieser Vertrag umfasst eine detaillierte Leistungsbeschreibung der Aufgaben der FFG und regelt ihre Rechte und Pflichten, insbesondere die Grundsätze der Finanzierung mit operativen und administrativen Mitteln. Die Herausforderung für 2008 liegt im erstmaligen „Volljahresbetrieb“ des Rahmenvertrags. Wir sind überzeugt, dass in Fortsetzung des konstruktiven Klimas zwischen allen Beteiligten der Vertrag vollständig umgesetzt werden wird.

Die FFG hat im Frühjahr 2007 das Projekt „Einführung eines FFG-Prozessmanagementsystems“

aufgesetzt und gestartet. Nach erfolgter Analyse der unterschiedlichen Ist-Abläufe, der Darstellung der FFG-Prozesslandschaft, den verorteten Verbesserungspotenzialen und den darauf aufbauenden Soll-Prozessen, welche in ein FFG-Organisationshandbuch einfließen werden, steht im Jahr 2008 der Beginn der Umsetzung im Mittelpunkt. Wir erwarten dadurch eine Vereinfachung und Entbürokratisierung der Arbeitsabläufe und somit eine Beschleunigung der Entscheidungen. Die 2007 noch vorhandenen Projekt-Insellösungen werden in das Gesamtkonzept des Prozessmanagements integriert.

Eine Reihe weiterer Harmonisierungsprojekte werden im kommenden Jahr weiter vorangetrieben. Hier sind die Aktivitäten zur Konsolidierung der verschiedenen Projektarten, Projekt-evaluierungstypen, Kosten- und Finanzierungsmodelle sowie der Reporting-, Monitoring- und Evaluierungssysteme zu nennen. Insbesondere im Programm Reporting wurden – initiiert durch die Herausforderungen und Notwendigkeiten des Rahmenvertrags – bereits wesentliche Fortschritte erzielt. Die FFG verfügt heute bereits mehr oder minder per Knopfdruck über weitreichende Analysemöglichkeiten zum Verlauf des Förderungsgeschäftes.

FFG Aktivitäten im Überblick



Thema	Aktivitäten 2008
Weiterentwicklung des Portfolios	<ul style="list-style-type: none"> • Finalisierung der Analyse des Portfolios der FFG und Akkordierung grundlegender Entwicklungslinien zur künftigen Portfoliogestaltung • Implementierung der KMU-Initiative inkl. Marketing-Beratungs-Offensive unter Bündelung des diesbezüglichen FFG-Angebots; besondere Schwerpunktklinie „Start-Ups“ • Weiterentwicklung und Forcierung des Innovationsschecks Österreich • Abwicklung der F&E-Maßnahmen des Klima- und Energiefonds (KLI.EN) • Umsetzung des Humanpotenzialkonzepts der FFG • Implementierung einer zusätzlichen Initiative Biotechnologie
Positionierung im nationalen und internationalen Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Abwicklung des Rahmenvertrags unter Optimierung und Routinisierung der Abläufe • Vertiefung der Bundesländer-Kooperation (gemeinsam mit anderen Akteuren) • Internationalisierungsstrategie – weitere Stärkung der Rolle der FFG als das Kompetenzzentrum für alle europäischen und internationalen F&E Programme, insbesondere durch Vertiefung des TAFTIE-Involvements, Umsetzung der ERANET-Strategie, Beginn des Managements des Personalentwicklungsprogramms nach Auftrag durch das BMWF • Unterstützungsleistungen für die zuständigen Ressorts bei der Weiterentwicklung der steuerlichen Forschungsförderung
Strategisches Beratungsorgan	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme der Tätigkeit eines Diskussionsorgans zur strategischen Beratung der FFG
Prozessmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Prozessmanagement – Prozesse leben!
Datenmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung des Datensystems (FFF 2004)
FFG-Akademie	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Ausbau der internen und externen Aus- und Weiterbildungsschiene
PR	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau FFG-Dachmarkenstrategie; Verbesserung der externen und internen Kommunikation



Klaus Schnitzer (Bereichsleiter BP)

Die für das Jahr 2007 geplanten Maßnahmen konnten weitgehend erfolgreich umgesetzt werden. Hier sind vor allem die Brancheninitiativen BRA.IN Bauwirtschaft und BRA.IN Kunststoffwirtschaft zu nennen. Es ist gelungen, die Zahl der Anträge aus diesen Wirtschaftsbereichen deutlich zu steigern.

Der Bereich Basisprogramme ist bei diesen Brancheninitiativen federführend. Es konnte aber auch die Zahl der angesprochenen FFG-Programme mehr als verdoppelt werden. Die Idee des One Stop Shops konnte damit gut realisiert werden.

Plangemäß wurde auch ein Start-up Paket beschlossen, das für neu gegründete Firmen besonders attraktiv ist. Mit den Bundesländern wurde vor allem ein breiterer Definitionsrahmen für die Möglichkeit von Start-up Förderungen vereinbart.

Bereich Basisprogramme (BP)

Das Headquarter Programm wurde nach eingehender Diskussion mit dem verantwortlichen Ressort deutlich und sichtbar für Klein- und Mittelbetriebe im Sinne einer Exzellenzstrategie geöffnet. Die Analyse der Forschungsportfolios großer Firmen wurde in ein operatives System mit objektiv vergleichbaren Bewertungstatbeständen übergeführt. Dabei zeigte sich, dass in der Förderung der Basisprogramme bei größeren Firmen ausschließlich in die avanciertesten Forschungsthemenfelder investiert wird.

Entsprechend den geltenden Förderungsrichtlinien war schon 2007 der neue Gemeinschaftsrahmen der EU hinsichtlich der Förderbarwerte anzuwenden. Entsprechend gab es hier einigen Anpassungsbedarf, der vor allem die Kooperationsmodelle mit wissenschaftlichen Partnern betraf. Um die Kooperationsbonifikationen vergeben zu können, muss diesen nach der neuen Regel Publikationsrechte zugestanden werden. Entsprechender Adaptierungsbedarf ergibt sich nach diesem Rahmen auch bei der Kooperation zwischen großen und kleinen Unternehmen.

Hervorragend angenommen wurde das Förderungskooperationsmodell mit dem Land Oberösterreich, das eine nachhaltige Impulswirkung erzielte. Die Kooperation wird 2008 in gleicher Form fortgesetzt werden. Ähnlich Oberösterreich, sind ab 2008 auch Förderungskooperati-

onen mit weiteren Bundesländern in Diskussion. Den größten Vorteil dieses Kooperationsmodells stellt die Abwicklung der Bundes- und Landesförderung über einen Vertrag dar.

Die Abwicklung des Förderinstruments „Innovationsscheck“ soll 2008 über die Basisprogramme erfolgen. Wesentlich wird ein Follow-up sein, um neue innovierende Firmen zu kontinuierlicher Forschung zu motivieren.

In eine ähnliche Richtung gehen auch die Intentionen des neuen EUROSTARS-Programms im Rahmen von EUREKA. Dabei stehen operativ forschungsintensive Klein- und Mittelbetriebe im Fokus. Diese Maßnahmen werden gemeinsam mit dem Bereich EIP abgewickelt.

Im Zusammenhang mit den ERA-NETs sollen Fortsetzungs- bzw. ERA-Net plus Anträge für jene mit erkennbarem Mehrwert für österreichische Beteiligungen gestellt werden (u.a.: CORNET und MNT-ERANET).

Für das Jahr 2009 sind Maßnahmen in Diskussion, die derzeit eher sporadisch und anlassbezogen forschende Unternehmen zu einer kontinuierlichen Forschungstätigkeit mit mittleren Planungshorizonten führen. Sinnvoll ist eine planvolle Forschungstätigkeit auch für kleinere Unternehmen.

Thema**Aktivitäten**

Basisprogramme –
Bottom-up

- Verbreiterung der Forschungsbasis
- weitere Aktivierung neuer forschender Firmen, insbesondere durch den neuen „Innovationsscheck“
- Steigerung bzw. Stabilisierung der Forschung bei Klein- und Mittelbetrieben
- Differenzierung der Entscheidungskriterien für Start-ups, KMU und Großbetriebe
- Analyse der Forschungsportfolios großer Firmen in einem operativen System, das vergleichbare Bewertungen ermöglicht
- Operative Umsetzung der neuen FFG-Richtlinien

Headquarter-Programm – F&E

- Maßnahmen zur Sicherstellung der nachhaltigen Wirkung der Programmziele durch konsequentes Monitoring bei laufenden Projekten
- Öffnung des Programms in Richtung exzellenter Klein- und Mittelbetriebe
- konsequente Weiterentwicklung des bestehenden Headquarter-Ansatzes

Bridge
(Brückenschlagprogramm)

- zwei gemeinsame Ausschreibungen mit dem FWF
- Beibehaltung des verlässlichen Ausschreibungsrhythmus zwei Mal pro Jahr
- Erstellung eines umfassenden Programmdokuments auf Basis der bisherigen Entscheidungspraxis
- Weitere Harmonisierung der geltenden Regeln von FWF und FFG entsprechend den Notwendigkeiten des Programms

Start-up-Förderung

- Beitrag zur Implementierung der Start-up-Initiative (siehe allg. Inhalte) und stärkere Fokussierung des Themas
- Nutzung von Feasibilities auch für „proof of concept“-Förderung
- Organisation von Venture Foren
- Vertiefung der Kooperation mit Bundesländern
- Kooperation mit der AWS

Thema	Aktivitäten
Brancheninitiativen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Ansatzes für Brancheninitiativen (umfassendes Förderungsangebot) • Intensivierung der bestehenden Brancheninitiative im Bereich Bauwirtschaft und Kunststoffwirtschaft • Etablierung von Begleitmaßnahmen • Beachtung des Innovationsansatzes bei kooperativen Projekten
Bundesländerkooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung der Förderungsmodelle für die Steiermark und Oberösterreich • Neue Definition einer Förderungskoooperation zunächst mit Salzburg • Kooperation bei der Finanzierung, aber Alleinabwicklung der Förderung durch die FFG • Verstärkung der Förderungskoooperation im Rahmen der EU-Regionalförderung
Internationale Programme (vgl. EIP)	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der ERA-NETs nach kritischer Evaluierung • Aktive Implementierung von EUROSTARS im Rahmen von EUREKA • Generierung praktischer Erfahrungen bei der Evaluierung und Finanzierung von Forschungsprojekten im internationalen Context • TAFTIE: Benchmark und Evaluierung, Analyse der Additionalität von Maßnahmen von Förderungsagenturen (siehe allgemeine Inhalte)

Bereich Strukturprogramme (SP)

Das Jahr 2007 war geprägt von der erfolgreichen Abwicklung des ersten Calls des neuen Kompetenzzentren-Programms COMET - der innovativen Weiterentwicklung der vormaligen K-Programme. Die Orientierung auf Exzellenz und die Einbindung internationalen Forschungs-Knowhows sind dabei ebenso zentrale Aspekte wie die Erzielung von Synergien durch Bündelung wissenschaftlich-technologischer Kompetenzen. Insgesamt waren 3 K2 Zentren, 8 K1 Zentren und 10 K-Projekte im Umfang von 130 Mio. Euro ausgeschrieben, welche Anfang 2008 ihre Tätigkeit aufnehmen. Umfangreiche Beratungs- und Evaluierungstätigkeiten haben diesen Prozess begleitet, der auch bestehenden Zentren eine faire Teilnahmechance ermöglichte.

2008 sind weitere Ausschreibungen im Rahmen von COMET geplant. Bereits im Herbst 2008 soll die 2. Ausschreibung starten.

Neben dem erfolgreichen COMET-Start wurde 2007 durch konsequente Bündelung das Programmportfolio der Strukturprogramme weiter optimiert. Ganz im Zeichen dieser Optimierung konnte die Programmgruppe COIN erfolgreich etabliert werden – mit den verantwortlichen Ressorts BMVIT und BMWA wurde eine sukzessive Überleitung bestehender Programme unter das COIN-Dach ermöglicht. Ab 2008 werden Calls ausschließlich unter diesem neuen Programm-

dach durchgeführt. COIN umfasst 3 Programmlinien: die Linie Aufbau unterstützt und optimiert das Angebot KMU orientierter F&E&I Kompetenz und von Technologie-Transfereinrichtungen, die Programmlinie Kooperation und Netzwerke fördert die verstärkte Umsetzung von Wissen in Innovation in KMU und die Programmlinie International ergänzt die beiden anderen Linien durch grenzüberschreitende Projekte und transnationale Ausschreibungen.

COIN bietet Möglichkeiten der Kooperation im nationalen und internationalen Umfeld. Es etabliert sich damit unter anderem für KMU als attraktive Ergänzung zum europäischen Rahmenprogramm.

Das Portfolio der Humanpotenzialprogramme wurde mit dem Ziel verbesserter Kundenfreundlichkeit organisatorisch unter ein Programmdach gestellt. 2008 sollen weitere Angebote formuliert werden. Dieser Programmgruppe kommt in Zukunft vermehrte Bedeutung zu. Hier geht es nicht nur um herausragende ExpertInnen, sondern auch darum, die benötigten Humanressourcen für F&E Leistungen den Unternehmen und Forschungseinrichtungen zugänglich zu machen und ungenützte Potenziale aufzuzeigen. Im Mittelpunkt stehen die Menschen im Arbeitsfeld F&E und ihr Beitrag zu Exzellenz und hervorragenden Innovationen in Österreich.



Theresia Vogel (Bereichsleiterin SP)

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung erfolgte 2007 durch die Konkretisierung der Ausschreibung zu den Laura Bassi Centres of Expertise. Diese sind exzellente technisch-naturwissenschaftliche Kooperationsforschungseinrichtungen von Wissenschaft und Wirtschaft zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen in der Forschung. 2008 werden erste Zentren dieses Schwerpunkts ermöglicht.

Ebenso konnten 2007 attraktive Förderformate wie zum Beispiel FEMtech Karrierewege entwickelt werden. 2008 werden diese und andere Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Forschung und Technologie verstärkt fortgesetzt.

2008 wird das Förderangebot der Strukturprogramme insbesondere im Bereich der Zentren im Sinne einer noch stärkeren Umsetzung von Synergie- und Optimierungspotenzialen weiterentwickelt.

Thema**Aktivitäten**

Kompetenz und Exzellenz
Kompetenzzentrenprogramme

- Neues Kompetenzzentrenprogramm COMET: Durchführung 1. Call
 - Beratung, Veranstaltungen, Awareness, Abstimmung Bundesländer
 - Antragsbegutachtung: Auswahl und Evaluierung
 - Monitoring, Controlling, Reporting
 - Vertragsverhandlungen und Start der Zentren
- Evaluierung und Zwischenfinanzierung für auslaufende Zentren
- Betreuung der laufenden Zentren (Kplus, K_ind/_net)
- ERA-NET: COMPERA

COIN Kooperation und
Innovation

- Weiterführung der Programmaktivitäten aus den bisherigen Ausschreibungen FHplus, protecNET, CIR-CE, prokis, AplusB und REGplus in COIN
- Betreuung und Evaluierung laufender Projekte der Calls bis 2007
- Angleichung der Prozeduren und Strukturen, Vernetzungsaktivitäten, Außenkommunikation
- Gemeinsame Calls in COIN unter Berücksichtigung der Förderungslogik der bisherigen Programme in der Programmgruppe:
 - 1 fixed term Call in der Programmlinie Aufbau
 - Ein open call mit 2 cut off dates in der Programmlinie Kooperation und Netzwerke
 - In beiden Fällen ist eine Kombination mit der Programmlinie International möglich
- EraSME (ERA-NET): Integration von COIN in die 2. Phase EraSME (1. 1. 2008 bis 31. 12. 2009), Workpackage Leader für „Widening“ (Integration weiterer Länder und Regionen in EraSME), Beteiligung an der Durchführung an zumindest einer von 2 geplanten transnationalen Ausschreibungen
- REGplus:
 - Integration der Ergebnisse der „RIF 2000 Schlussevaluierung“ (werden im Herbst 2007 vorliegen) in COIN, insbesondere in der Förderungslinie „Aufbau“
- AplusB:
 - Laufende Betreuung der AplusB-Zentren, Platforming-Aktivitäten; Kooperation mit AWS
 - Vorbereitung, Durchführung Zentren-Evaluierungen; Vertragsverhandlungen zur 2. Förderungsperiode
 - INNO-NET: VALOR
- Neues Format: „Josef-Ressel-Zentren“: Durchführung und Monitoring der Pilotaktion ab 2008; Zwischenevaluierungen und Entscheidung über Weiterführung 2009 und 2010“

Humanpotenzial

- FEMtech:
 - Laufende Betreuung und Weiterführung der Programmlinie FEMtech Karriere und Karriere plus
 - Evaluierung und Vertragsverhandlungen der Projekte der Programmlinie FEMtech Karrierewege
 - Start der neuen Programmlinie FEMtech Forschungsprojekte, Beratung, Betreuung, Evaluierung
 - Öffentlichkeitsarbeit
- w-fORTE:
 - Laura Bassi Centres of Expertise: Kooperative Forschungszentren zur Sichtbarmachung hervorragender wissenschaftlicher Leistungen von Frauen
 - Contact Point für Frauen in Forschung und Technologie: Informations- und Vernetzungszentrum sowie Veranstaltungen
 - o Knowledge Base: Zukunftsthemen der Forschungs- und Technologiepolitik mit integriertem Genderaspekt
- brainpower austria:
 - Laufende Bereitstellung von „brainpower austria Karriere“ – Österreichs einziger umfassender F&E-Online-Jobbörse für in- und ausländische JobsucherInnen und österr. Jobanbieter
 - Vergabe von finanziellen Unterstützungen (Grants) für ForscherInnen im Ausland
 - Verstärkte Ansprache von ForscherInnen in Europa, Austrian Science Talks im Ausland
 - Veranstaltungsreihe „ForscherInnen machen Karriere“ im Inland, Awareness & Öffentlichkeitsarbeit



Emanuel Glenck (Bereichsleiter TP)

Die Erweiterung des missionsorientierten Förderportfolios, die signifikante Erhöhung des operativen Förderbudgets sowie die Standardisierung im Programm-Management wurden im Sinne der hohen Kundenorientierung fortgesetzt. Akzente wurden für die verstärkte Einbindung von KMUs gesetzt. Die Internationalisierung durch Beteiligungen an ERA-NETs wird 2008 konsolidiert.

Das neue Programm ENERGIE DER ZUKUNFT wurde aus dem Strategieprozess e2050 gemeinsam mit dem BMVIT und dem BMWA gestartet. Das Programm Nachhaltig Wirtschaften wurde neu ausgerichtet.

Im Sicherheitsforschungsprogramm KIRAS wurden alle Linien ausgeschrieben. 2008 wird mit ersten Projektergebnissen gerechnet. Neben dem Fokus auf den Schutz kritischer Infrastrukturen

Bereich Thematische Programme (TP)

wird die Notwendigkeit eines neuen Themas geprüft. Mit führenden EU-Mitgliedsstaaten wird ein ERA-NET vorbereitet.

Im Programm FIT-IT wurden Vorhaben in allen fünf Schwerpunkten gefördert. Zur Förderung innovativer Breitband-Applikationen wurde AT:net - das austrian electronic network - etabliert. Im Herbst 2007 entstand service-IT zur Unterstützung des Wandels zur hochtechnologischen Dienstleistungsgesellschaft. Im Rahmen der Europäischen Initiative Assisted Ambient Living (AAL) wurde gemeinsam mit dem Bereich EIP die nationale Förderlinie iLife eingerichtet; 2008 sollen erste Vorhaben starten. Neue Schwerpunkte für industrielle Technologien werden mit Expertengruppen definiert. Dem Förderportfolio im IT-Bereich wird besonderes Augenmerk gewidmet.

Die NANO Initiative wurde 2007 auf Basis einer Zwischenevaluierung angepasst. Die besten Verbundprojekte werden je nach Qualität und Budget verlängert. Die Strategie „NANO 2009+“ und die Organisation des ersten Austrian NANO Award stellen mit Bildungsmaßnahmen weitere Schwerpunkte dar. Transnationale Projekte für Mikro- und Nanotechnologien und Optik/Photonik werden 2007 wie 2008 gefördert und die Koordination des sehr erfolgreichen MNT-ERANET vorangetrieben.

Im Programm GEN-AU stehen 2008 die Förderungen von Großprojekten in der 2007 vorbereiteten Phase III im Vordergrund. Die angewandten Aspekte der Genomforschung durch gezielte Projektförderung und Vernetzung werden intensiviert.

Das bisherige Programm IV2S wurde 2007 neu ausgerichtet. IV2Splus setzt vier neue Akzente in der Forschung und Entwicklung hochinnovativer Mobilitäts- und Verkehrstechnologien auf dem Weg zu effizienteren, sichereren, umwelt- und sozialverträglicheren Verkehrssystemen.

Auf die Unterstützung der Luftfahrt-Strategie für FTEI des BMVIT wurde 2007 Gewicht gelegt. Die TAKE OFF Ausschreibung wurde thematisch entsprechend ausgerichtet und mit einem verdoppelten Fördervolumen abgewickelt. Im ERA-NET AirTN wurde eine umfassende Informationsbasis über die Ausrichtung der europäischen Luftfahrtforschungsprogramme erstellt, die für die Intensivierung der weiteren Zusammenarbeit bilden soll.

Eine erste Clusterung der thematischen Förderprogramme ist 2008 beispielsweise bei den Themen generische Technologien oder Mobilität (einschließlich Transport und Luftfahrt) geplant.

Thema	Aktivitäten
Informationstechnologien: FIT-IT AT:net service-IT iLife / AAL Joint Technology Initiative ARTEMIS	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung und Konsolidierung der Programme FIT-IT, AT:net und service-IT • Entwicklung nationaler Förderlinien für europäische Initiativen wie AAL • Neue Initiativen im Bereich Industrieller Technologien (z.B. Modellierung & Simulation) • Umsetzung des Portfolio-Modells für die heimische Forschungsförderung im IT-Bereich
Mikro- und Nanotechnologien: Österreichische NANO Initiative ERA-NETs (MNT, ERA SPOT) Joint Technology Initiative eniac	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie „NANO Initiative 2009+“; Fokus auf Verbundprojekte und Sondierungen • Kooperationsaufbau und Vernetzung ad „Sicherheit, Gesellschaft und Sozioökonomie“ • Förderung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen; Erster Austrian NANO Award • Konsolidierung des Förderungsportfolios Mikro- und Nanotechnologien
Genomforschung, Systembiologie: GEN-AU ERA-NETs (PathoGenomics, PlantGenomics, SAGE, SYSBIO)	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur Strategie für die Phase III des Programms • Design und Ausschreibung von transnationalen Projekten und Joint Training Activities im Bereich Societal Aspects of Genome Research SAGE und Pathogenomik • Abwicklung und Adaptierung der Begleitmaßnahmen Mobilitätsförderung und Frauenförderung, Abwicklung der GEN-AU Summer School • Planung der Stakeholder Plattform und des Innovation Circle
Energie und Nachhaltigkeit: ENERGIE DER ZUKUNFT, Nachhaltig Wirtschaften ERA-NETs (SUSPRIZE, PV, ERABUILD, BIOENERGY, HY-CO)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau beider Programme und Betreuung weiterer Ausschreibungen • Konsolidierung des Portfolio-Managements für Energie- und Umwelttechnologien • Betreuung der umwelt- und energierelevanten European Technology Platforms (ETP) • Weiterentwicklung der transnationalen Projekte in ERA NETs, operative Zusammenarbeit mit der Internationalen Umweltagentur (IEA)

Sicherheitsforschung:

KIRAS
ERA-NET zur
Sicherheitsforschung

- Fokus auf den Schutz kritischer Infrastruktur, eventuell Identifikation eines neuen bzw. adaptierten Schwerpunktes
- Ausschreibungen für kooperative FTE-Projekte und Demonstrationsvorhaben
- Ausschreibungen für Vernetzung, Sondierung sowie Begleitmaßnahmen
- Fortsetzung der transnationalen Zusammenarbeit im Bereich Safety & Security

Verkehrssysteme:

IV2Splus
ERA-NET Transport

- Etablierung von IV2Splus mit neuen Akzenten in vier Programmlinien:
Alternative Antriebssysteme und Treibstoffe (A3plus), Intermodalität und Interoperabilität von Verkehrssystemen (I2V), Technologien für sich wandelnde Mobilitätsbedürfnisse (Ways2go) und Grundlagenforschung für Innovationen im Verkehr (IMPULS)
- Förderung transnationaler Projekte durch ERA-NET Transport (1-2 Calls)
- Impulsprogramm Energieeffizienz im Verkehr: kurzfristige Forschung mit ambitionierten Reduktionszielen für Energie und Co2 für alle Verkehrsträger (Klima- und Energie-Fonds)

Luftfahrt:

TAKE OFF
ERA-NET AirTN

- Planung, Bekanntmachung und Abwicklung der Ausschreibung mit thematischem Fokus (Luftfahrzeuge, Air Traffic Management, Qualifikation von Personal und Begleitmaßnahmen) sowie Förderung von Leitprojekten
- Weitere Umsetzung der Luftfahrtstrategie, Abwicklung der Förderprojekte aus Vorjahren
- Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der österreichischen Luftfahrtstrategie
- Konsolidierung der Ergebnisse über „Information Exchange“ im ERA NET AirTN und Planung der zweiten Phase, weitere Stärkung bilateraler Kooperationen

Bereich Europäische und Internationale Programme (EIP)

Im Jahr 2008 wird der Bereich EIP – nach dem erfolgreich lancierten Start – die Betreuung des 7. EU-Rahmenprogramms für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (RP7) maßgeschneidert und effektiv fortsetzen. Das RP7 als größtes, internationales Forschungs- und Technologieprogramm verfügt über ein Budget von rund 50 Milliarden Euro (ohne Euratom), und weist erstmals, beginnend mit 2007, eine Laufzeit von 7 Jahren auf.

Die Grundlagen für eine erfolgreiche Betreuung des RP7 in Österreich wurden im Jahr 2007 geschaffen. Diese umfassen den Abschluss der Beauftragungen des Bereichs EIP zur Betreuung des RP7, zur Abwicklung der Anbahnungsfinanzierung und zur Implementierung einer österreichweiten Betreuungsstruktur. Im Jahr 2008 werden die strategischen Konzepte und Überlegungen operativ umgesetzt.

Wesentliche Aktivitätslinien im 2. Jahr des RP7 bilden:

- Zielgruppenspezifische Beratungs- und Coachingaktivitäten
- Strukturierte Trainings spezieller Zielgruppen (FFG Akademie)
- Fokussierte Maßnahmen für Unternehmen allgemein und KMU
- Betreuung der neuen Programmlinie „Ideas“ zur grundlagen-orientierten Spitzenforschung

- Forcierte Mobilisierung für und Betreuung der Programmlinien „People“ zur WissenschaftlerInnen Aus- und Weiterbildung
- Implementierung eines Qualifizierungsprogramms für BeratungsdienstleisterInnen

Das Ziel der Beratungs-, Coaching und Trainingsmaßnahmen besteht darin, die internationale Vernetzung der österreichischen Forschungs-Community zu stärken. Jährlich werden rund 100 Mio. Euro Mittelrückfluss erwartet. Ein Großteil entfällt dabei auf Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wobei eine Ausweitung der Unternehmensbeteiligung auf etwa 40% angestrebt wird.

Neben dem RP7 wird vom Bereich EIP die europäische Technologieinitiative EUREKA inkl. der Vorbereitungen zur Art.-169-Initiative EUREKA-EUROSTARS betreut. EUROSTARS widmet sich High Tech KMU aller Branchen. Für das Jahr 2008 sind die ersten Ausschreibungen zu EUROSTARS in Planung.

Das Technologietransfernetzwerk IRCA und die Programme E-Ten und E-Contentplus werden ab der Periode 2007 – 2013 im EU-Programm Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP – Competitiveness and Innovation) zusammengefasst. Somit sind die Weichen für eine effektive Fortsetzung und Weiterentwicklung der Technologietransfermaß-



Sabine Herlitschka (Bereichsleiterin EIP)

nahmen des Bereichs EIP erfolgreich gestellt. Die nationale Kofinanzierung erfolgt via Beauftragung durch das BMWA.

Die europäische Vernetzung samt der entsprechenden Beteiligung des Bereichs EIP an EU-spezifischen Initiativen für Nationale Kontaktstellen (NCP) wird für die österreichische Forschungs-Community aktiv weitergeführt. Gemeinsam mit der Stabstelle Strategie wird der Bereich EIP eine Internationalisierungsstrategie entwickeln, sowie an der Konzeption eines Liaison Office in Brüssel arbeiten.

Die langjährige Kooperation mit Schwerpunktregionen, wie den neuen Mitgliedsländern, Kandidatenländern, den Ländern des Westbalkans, China und Russland wird in Abstimmung mit den Auftraggebern im RP7 definiert und fortgesetzt.

Thema

7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration

Laufzeit: 2007–2013

Budget: rd. 50 Mrd. Euro (ohne Euratom)

Implementierung durch vier spezifische Programme:

1. „Cooperation“ (rd. 32 Milliarden Euro)

10 thematische Schwerpunkte (Gesundheit, Lebensmittel, Informationstechnologien, Nanowissenschaften, Energie, Umwelt, Verkehr, Sozialwissenschaften, Sicherheit, Weltraum)

2. „Ideas – Frontier Research“ (rd. 7,4 Mrd. Euro)

3. „People“ (rd. 4,7 Milliarden Euro)

4. „Capacities“ (rd. 4 Milliarden Euro)

- Forschungsinfrastrukturen
- Forschung für KMU
- Wissensorientierte Regionen
- Forschungspotenzial
- Wissenschaft und Gesellschaft
- Internationale Zusammenarbeit

Beteiligung an NCP-spezifischen EU-Initiativen

NCP-System auf europäischer Ebene

Aktivitäten

Service- und Kompetenzzentrum für europäische und internationale Programme

- Nationale und regionale Informationskampagnen zu den Programmschienen des RP7, den thematischen Schwerpunkten und Forschungsfeldern sowie zu den rechtlichen, administrativ-technischen Aspekten einer erfolgreichen Einreichung
- Strategische Kommunikation mit relevanten Zielgruppen und Organisationen, wie z.B. forschungs- und entwicklungsintensive Unternehmen und Universitäten, im Hinblick auf die jeweils spezifischen Beteiligungsmöglichkeiten und Chancen
- Strategische Kooperation und Kommunikation mit relevanten nationalen MultiplikatorInnen und Intermediären zu den jeweiligen Programmschienen, wie z.B. dem FWF im Hinblick auf den ERC, den Vize-RektorInnen für Forschung, der ARGE Forschungsförderung der Universitäten, der WKÖ, der IV, usw.
- Intensive und maßgeschneiderte Beratung und Betreuung der EinreicherInnen im RP7 durch die Nationalen Kontaktstellen (NCP) zu allen Programmschienen und thematischen Schwerpunkten des RP7. Die Beratung und Betreuung erfolgt entlang einer neu definierten Beratungs- und Betreuungsstrategie im Gesamtprozess der Antragstellung (von der Projektidee bis zur Verwertung der Ergebnisse)
- Implementierung des spezifischen Trainingsprogramms unter „dem Dach“ „FFG Akademie“ in Bezug auf zentrale Aspekte der Antragstellung im EU-Rahmenprogramm, abgestimmt auf spezifische Zielgruppen (ErsteinreicherInnen, erfolgreiche TeilnehmerInnen, KMU, FWF, RBBZ usw.) sowie auf zentrale Fragestellungen (z.B. Rechts- und Finanzfragen, IPR, Projektmanagement usw.)
- Implementierung der Kooperation mit den regionalen Beratungs- und Betreuungszentren
- Koordination des nationalen Beratungs- und Betreuungssystems nach definierten Rollen und Aufgabenschwerpunkten
- Implementierung spezifischer Unterstützungsleistungen für die Technologieplattformen, gemeinsamen Technologie- und Art. 169 Initiativen in Definition mit den Auftraggebern
- Qualitätssicherung und Monitoring der österreichischen Beratungs- und Betreuungsleistungen in effektiver Kooperation mit dem Monitoring der österreichischen Beteiligung durch PROVISIO
- Abwicklung der laufenden EU-Initiativen des Bereichs; klare Ausrichtung zukünftiger Beteiligungen am Mehrwert für die Zielgruppen
- Aktive Involvierung und Mitwirkung im Europäischen NCP-System

EUREKA

Synergien in der FFG

EU-Rahmenprogramm für
Wettbewerbsfähigkeit und Innovation
(CIP) Laufzeit: 2007-2013
Budget: rd. 3,6 Milliarden Euro

6. EU-Rahmenprogramm

- Information und Beratung österreichischer InteressentInnen; Betreuung der EUREKA-Cluster- und Schirmprojekte; Vorbereitung der Art.-169-Initiative EUREKA-EUROSTARS
- Abstimmung zwischen nationalen und europäischen Programmen, besonders hinsichtlich der Betreuungsleistungen zu Technologieplattformen, gemeinsamen Technologieinitiativen und Artikel 169 Maßnahmen
- Abwicklung der Anbahnungsfinanzierung zum RP7 für Wissenschaft und Wirtschaft. In Kooperation mit dem Bereich BP wird die Anbahnungsfinanzierung Wirtschaft weiterentwickelt.
- Programmbetreuung; 3 zentrale Schwerpunkte: unternehmerische Initiativen und Innovation, Unterstützung der IKT-Politik, intelligente Energie
- Innovation Relay Center Austria (IRCA): Weiterführung der koordinierenden Aktivitäten im Rahmen des IRCA auf nationaler und europäischer Ebene (ab 2007 Teil des CIP)
- E-Ten und E-Contentplus sind zukünftig Teil des CIP (E-Contentplus erst ab 2008); Beratung und Betreuung der EinreicherInnen in den Programmen; als Nationale Kontaktstellen (NCPs) aktive Involvierung und Mitwirkung im Europäischen NCP-System der Programme
- Entwicklung von Synergien zum RP7 generell sowie speziell in Bezug auf die KMU spezifischen Maßnahmen in beiden Programmen
- Beratung und Betreuung der laufenden RP6-Projekte



Harald Posch (Bereichsleiter ALR)

Die Tätigkeiten im Bereich Raumfahrt konzentrieren sich im Jahr 2008 auf die Implementierung der im Mai 2007 beschlossenen EU/ESA Raumfahrtpolitik (ESP), die erfolgreiche Vertretung Österreichs in diversen EU, GSA, ESA, UNO, EUMETSAT und sonstigen relevanten internationalen Gremien, die Abwicklung des nationalen Raumfahrtprogramms ASAP und die Durchführung der geplanten Veranstaltungen. Einen zusätzlichen Schwerpunkt wird die Vorbereitung der geplanten ESA Ministerkonferenz im November 2008 darstellen.

Die Ministerkonferenz wird wesentliche Beschlüsse zu horizontalen Themen (Abstimmungsverhältnisse, Industriepolitik, Weiterentwicklung des Rahmenabkommens ESA – EK, etc.) fassen und bedeutende Festlegungen in den Programmen der ESA (GMES, Launcher, Exploration und

Agentur für Luft- und Raumfahrt (ALR)

bemannte Raumfahrt, Pflichtprogramm, Meteosat der 3. Generation, etc.) erarbeiten. Dies wird die europäische Weltraumfahrt – und damit das Engagement Österreichs – wieder auf weitere Jahre prägen und bestimmen. In Vorbereitung darauf gilt es – basierend auf den in 2007 laufenden Evaluierungen und Analysen des österreichischen Weltraumsegments – mittelfristige strategische Perspektiven zu entwickeln. Es ist vorgesehen, einen ähnlich strukturierten Diskussionsprozess mit allen „Stakeholdern“ wie zur Vorbereitung der letzten Ministerkonferenz 2005 zu organisieren und zu moderieren.

Dazu und auch um die laufenden Programmaktivitäten vorzustellen, wird die ALR wieder eine Reihe von Informationsveranstaltungen zu den einzelnen Programmlinien gemeinsam mit hochrangigen Vertretern der ESA, EC und industriellen Systemfirmen einerseits und österreichischen Unternehmungen, universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen andererseits organisieren.

Gemeinsam mit dem Bereich EIP werden die raumfahrtrelevanten österreichischen Aktivitäten im EU-Umfeld betreut. Dies bezieht sich vor allem auf die anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für

das europäische Satellitennavigationssystem GALILEO und GMES (Global Monitoring of Environment and Security).

Das in den letzten Jahren erfolgreich entwickelte Netzwerk mit anderen nationalen Raumfahrtagenturen (hier sind besonders zu nennen: Deutschland, Frankreich, Schweden, Schweiz, Tschechien und Ungarn) wird auch 2008 bilateral weiterentwickelt und gestärkt.

Auf nationaler Ebene wird die sechste Ausschreibung des österreichischen Weltraumprogramms ASAP vorbereitet und durchgeführt, zudem wird die laufende Betreuung und Abwicklung der bisherigen Förderverträge (das sind laut Stand Juli 2007 mehr als 60 laufende Verträge ohne Berücksichtigung der Ausschreibung 2007) sichergestellt.

Neben den bereits traditionellen Veranstaltungen der ALR, wie der Sommerschule Alpbach oder dem Space Day, werden basierend auf der Initiative des BMVIT („Forschung macht Schule“) neue Aktivitäten in diesem Bereich gesetzt. Dafür notwendige Konzeptstudien werden noch 2007 erstellt. Die ALR nimmt auch 2008 im Auftrag des BMVIT die Vertretung Österreichs als Gründungsmitglied im „European Space Policy Institute“ – ESPI wahr.

Thema**Aktivitäten**

Aktivitäten auf internationaler Ebene

- Implementierung und Weiterentwicklung ESP (European Space Policy) und European Space Programme
- Betreuung FP7 – 2. Ausschreibungsrunde (SPACE) gemeinsam mit EIP
- Vorbereitung ESA Ministerkonferenz November 2008 (Horizontale Themen und programmatische Entscheidungen)
- Vertretung in EU, GSA, ESA, EUMETSAT, UN und sonstigen relevanten internationalen Gremien

Aktivitäten auf nationaler Ebene

- In Vorbereitung der österreichischen Position bei der ESA-MK 2008 sind mittelfristige strategische Perspektiven des Weltraumengagements zu entwickeln
- Laufende Informationsveranstaltungen und Beratung zu allen Weltraumprogrammen (Wissenschaft, Erdbeobachtung, Telekommunikation, Navigation, Launchers, bemannte Raumfahrt, Exploration, Technologie) und internationale Projektbetreuung
- Vertretung Österreichs bei ESPI (European Space Policy Institute)

PR & Outreach

- Space Day 2008
- Sommerschule Alpbach 2008 – Thema: Sample Return Missions from the Moon and Asteroids

Raumfahrt-Programme

- Abwicklung und Monitoring der laufenden ASAP Förderverträge (mehr als 60 Verträge ohne Berücksichtigung der Ausschreibung 2007)
- Vorbereitung, Durchführung und Jurysitzung für den 6. Call von ASAP I



FFG

Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1
1090 Wien

Tel +43 (0)5 77 55 - 0
Fax +43 (0)5 77 55 - 97011
www.ffg.at
office@ffg.at